

## Vom Kinderheim zur Jugendbegegnungsstätte

### Jugendferienpark Ahlbeck feierte 100-jähriges Jubiläum

**M**it einem feierlichen Festakt beging die Sportjugend Berlin am Mittwoch, dem 15. Mai 2013 das 100-jährige Jubiläum des heutigen Jugendferienparks Ahlbeck im Haus des Sports in der Jesse-Owens-Allee. Am Pfingstsonntag gestaltete sie dann einen Aktionstag für Interessierte auf der Insel Usedom. Zu beiden Anlässen empfing der Vorstand der Sportjugend zahlreiche Gäste aus Politik und Sport.



Festveranstaltung im Haus des Sports

Im Mai 1913 eröffnete der Deutsche Kaiser Wilhelm II im Seebad Ahlbeck eine Einrichtung, die Kindern aus Arbeiterfamilien und sozial schwachen Verhältnissen eine Sommerfrische an der Ostsee ermöglichen sollte. Das Gebäudeensemble wurde von einer kaiserlichen Stiftung errichtet und als Kaiser-Wilhelm-Kinderheim betrieben. Bis in die 30er Jahre hinein nutzten Gemeinden und Schulen es als Kinderheim. Danach wurde es als Kinderheim der Post weiter betrieben. Im März 1945, kurz vor Kriegsende, verließen die letzten Kinder Ahlbeck in Richtung Westen. Nach einer Zwischennutzung durch die Rote Armee 1945 bis 1949 wurde die Anlage von 1949 bis 1989 als zentrales Pionierlager der DDR betrieben. Seit dem 1. März 1993 ist das frü-

here Kaiser-Wilhelm-Kinderheim unter dem Namen „Jugendferienpark Ahlbeck“ im Besitz des Landessportbundes Berlin. Dieser hat die Einrichtung als Jugendferienpark und Europäische Begegnungsstätte wiedereröffnet und kontinuierlich ausgebaut. Mittlerweile ist das denkmalgeschützte Holzensemble vollständig restauriert und architektonischer und kulturgeschichtlicher Blickfang der drei Kaiserbäder. Jährlich rund 5.000 Kinder und Jugendliche aus Sportvereinen und Schulen verbringen hier aktive und erholsame Tage. Zum 100. Jubiläum des heutigen Jugendferienparks begrüßte der Vorstand der Sportjugend Berlin zahlreiche Gäste aus Politik und Sport zu einem Festakt im Haus des Sports. Der 15. Mai war als Datum gewählt worden, weil auf den Tag genau vor 100 Jahren die ersten Berliner Kinder im damaligen Kaiser-Wilhelm-Kinderheim für einen Erholungsaufenthalt eingetroffen waren.

### Staatssekretärin Sigrid Klebba



In ihrer Begrüßungsansprache betonte Jugendstaatssekretärin Sigrid Klebba, das Jubiläum sei „wahrlich ein großer Anlass zur Freude“. Sie überbrachte Glückwünsche und den Dank der Senatorin für das Engagement und

die richtungsweisende und weitblickende Entscheidung, der sich die Sportjugend mit der Übernahme der Anlage in Wendezeiten gestellt habe. Es sei ein Bekenntnis für die Jugendarbeit und für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen sowie Ausdruck innerer Leidenschaft, dass nicht nur Pflichtaufgaben in der Jugendhilfe wahrgenommen werden. Sie hob auch die europäische Dimension der Einrichtung hervor: Mit Austauschprogrammen und Seminaren gerade an der Grenze zu Polen, die vor 20 Jahren kaum überwindbar erschien, sei Ahlbeck ein ganz besonderer Ort. Klebba schloss ab mit dem Wunsch, dass „dieser Ort der Begegnung und des Austauschs“ weiter wachse – auch in schwierigen Zeiten. Nach weiteren Grußworten durch den LSB-Präsidenten Klaus Böger sowie Dietmar Gutsche, dem Tourismusdirektor der Kaiserbäder, stellte die ehemalige Vorsitzende der Sportjugend, Claudia Zinke in einem Festvortrag die Entwicklung der Einrichtung vom Kaiser-Wilhelm-Kinderheim zum Jugendferienpark dar. Am Pfingstsonntag gestaltete die Sportjugend dann einen Aktionstag auf der Insel Usedom – der leider nach gelungenem Auftakt den Launen des Wetters zum Opfer fiel. Dennoch konnten Urlauber und Einheimische vor Ort gemeinsam mit Politikern und Zeitzeugen in einer Ausstellung zu Vergangenheit und Gegenwart der Anlage auf die abwechslungsreiche Geschichte der heutigen Europäischen Begegnungsstätte zurückblicken.

Fotos unten: Aktionstag in Ahlbeck



# Fachtag „Gesundheit und Bewegung“ 2013

## Interessante Ansätze aus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Bereits zum sechsten Mal fanden am 3. und 4. Mai 2013 die Fachtag „Gesundheit und Bewegung“ in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin statt. Die Veranstaltung für Erzieher/-innen aus Kindertagesstätten und Übungsleiter/-innen aus Sportvereinen wurde mit dem Mitveranstalter Unfallkasse Berlin und den Kooperationspartnern AOK Nordost und Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum Berlin-Brandenburg organisiert. Bewegung ist für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern von elementarer Bedeutung. Durch Bewegungserfahrungen, die Kinder ab dem frühen Kindesalter machen, werden Grundsteine für die gesamte spätere Entwicklung gelegt und Lern- und Entwicklungsprozesse entscheidend beeinflusst. Kinder verbringen heutzutage immer mehr Zeit in vorschulischen und schulischen Einrichtungen. Dort benötigen sie ein Umfeld, das ihnen vielfältige und umfassende Bewegungsmöglichkeiten erschließt. Ziel der Fachtag „Gesundheit und Bewegung“ ist es, interessante Ansätze aus der Bewegungs- und Gesundheitsförde-

rung vorzustellen und gut funktionierende Beiträge aus der Praxis aufzuzeigen. In insgesamt 16 verschiedenen Workshops und zwei Fachforen erhielten die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Handlungsanregungen und Impulse für die Umsetzung von zielgerichteten Bewegungsangeboten im Kita-Alltag. Das Angebotsspektrum umfasste Praxisbeispiele aus den Bereichen Förderung der kognitiven Entwicklung durch Bewegung; Der inklusive Gedanke im Bewegungskindergarten; Die vier Sinnfelder von Bewegung – Beispiele für den Alltag in der Kita; Kreis und Fingerspiele für die Kleinen; Bewegtes Lernen im Hinblick auf die Schulfähigkeit; Yoga für Kinder; Gesang, Rhythmus und Bewegung; Selbstbehauptung für Kinder; Spiele, Tänze und Lieder mit den Füßen und für die Füße; Spiel, Bewegung und Geschichten mit Alltagsmaterialien und vieles mehr. Prof. Dr. Klaus Fischer (Universität Köln) referierte zum Thema „Ganzheitliche Bewegung und ihre Bedeutung für die frühkindliche Entwicklungsförderung – was sagt das Berliner

Bildungsprogramm?“. Prof. Dr. Anja Voss (Alice Salomon Hochschule Berlin) und Dipl.-Psych. Elvira Mauz stellten im Rahmen ihres Vortrags „Körperliche Aktivität im Kita-Alltag – Schutzfaktor oder Belastung für die Erzieherinnen?“ eine Studie zu Strukturqualität und Erzieher/-innengesundheit in Kindertageseinrichtungen vor. Die Fachtag finden in zweijährigem Rhythmus statt. Die positiven Rückmeldungen der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bestätigen erneut den Erfolg der Veranstaltungsreihe. Eine Fortsetzung der Fachtag „Gesundheit und Bewegung“ ist für das Jahr 2015 geplant. Die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin bietet darüber hinaus im Rahmen ihres jährlichen Aus- und Fortbildungsprogramms weitere Qualifizierungsangebote zum Thema „Gesundheits- und Bewegungsförderung im Vorschul- und Grundschulalter“ an. Informationen unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) (Angebote - Bildungsstätte - siehe Ausbildung oder/und Fortbildung).

Margit Herczeg

## bildet euch!



Seminare und Lehrgänge  
der Bildungsstätte der Sportjugend  
Juni 2013

**A-01 Sportassistentenausbildung (sportartübergreifender Ferienkurs) für interessierte Jugendliche aus Sportvereinen und –verbänden bzw. Sport AGs der Schulen**, [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de) weiter nach Sportjugend – Service – Ausbildung – A 01 (55 LE)



**A-06 Aufbaulehrgang ÜL-C sportartübergreifend für Kinder und Jugendliche**, [www.lsb-berlin.de](http://www.lsb-berlin.de) weiter nach Sportjugend – Service – Ausbildung – A-06 (80 LE)

### F-20 Einradfahren – Erlernen, Üben und richtig Hilfestellung geben

Referentin: Marieke Fergner

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern und Jugendlichen im Schulalter arbeiten und arbeiten wollen. Mitarbeiter/-innen aus Schulen.

Teilnahmebeitrag: € 20,00 (zzgl. Leihgebühr)

Termine: 2 x Sa., 07. u. 14.09.2013, jeweils 11.00 bis 15.00 Uhr (10 LE)

### F-21 Floh, Frosch, Känguru – Tiere sind wie ich und du / Bewegungsspaß und Rhythmusspiele für Kinder

Referent: Robert Metcalf

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Teilnahmebeitrag: € 20,00

Termin: Di., 10.09.2013, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

### F-22 Selbstbehauptungstraining für Kinder – eine Form der Gewaltprävention

Referent: Mesut Göre

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Teilnahmebeitrag: € 20,00

Termin: Di., 24.09.2013, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

### Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;  
Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

## junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



**Julie Hartwig**  
(SC Charlottenburg)

Sehr lange hatte sich Leichtathletin Julie Hartwig ohne Spezialisierung mit dem Mehrkampf beschäftigt, ehe der neue Landestrainer Stefan Reumann die damals 16-Jährige kurz nach seinem Amtsantritt als Diskuswerferin entdeckte. „Fürs Hammerwerfen bin ich zu groß, Kugel stoßen wollte ich wegen Mama nicht“, begründet die 1,88 m große Lichtenbergerin die Entscheidung für ihre Wurfdisziplin. Im Kugelstoßen hatte ihre Mutter als Olympia-Sechste die Messlatte sehr hoch gelegt. „Innerhalb von ein paar Sekunden muss alles stimmen, die Technik ebenso wie die Schnelligkeit“, beschreibt die 18-Jährige, was für sie die Faszination ihrer Disziplin ausmacht. „Und man muss von Wurf zu Wurf immer wieder fit sein.“ Bisher hat sich die Spätstarterin jedes Jahr um rund acht Weitenmeter verbessert, mittlerweile ist sie bei 52,92 m angelangt. Zu den diesjährigen Deutschen Winter-Meisterschaften reiste die Starterin vom SC Charlottenburg erstmals als Favoritin. „Trotzdem bin ich ganz locker an den Wettkampf heran gegangen, weil ich wusste was ich kann“, so Julie. Nach drei guten Versuchen war aber die Luft raus. „Ich habe noch nicht die Konstanz für sechs Würfe.“ Trotzdem errang sie ihren ersten deutschen Meistertitel und schaffte auch die Norm für die U20-Europameisterschaft in Italien, die es aber noch ein weiteres Mal zu bestätigen gilt. „Ich konzentriere mich auf diese Saison und stelle mir noch keine weiteren Ziele, weil ich mich nicht zu sehr unter Druck setzen will“, sagt sie. Ihre rund 20 Trainingsstunden pro Woche realisiert

Julie dank des Olympia-Stützpunktes parallel zu einer gestreckten Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. „Schule und Sport waren nicht mehr unter einen Hut zu bringen“, begründet sie den Schulabbruch in der 11. Klasse.

**Martin Scholz**



**Ruben Schott**  
(BR Volleys)

Als Ruben Schott mit acht Jahren zum Volleyball kam, eiferte er nicht nur dem schon aktiven großen Bruder nach - auch die Eltern waren selbst aktiv, der Vater hatte es zum Junioren-Nationalspieler gebracht. Vom SV Preußen über den SCC wechselte der Hohenschönhausener zur Talentschmiede VC Olympia, wo traditionell die Nachwuchsauswahlspieler konzentriert werden. Je einem Jahr in der Regionalliga und der 2. Bundesliga

folgte nun sogar eine Saison in der höchsten Spielklasse, wo die Youngster allerdings reichlich Lehrgeld zahlten. Ende Januar aber nahm die Saison für Ruben eine überraschende Wende: Auf Grund von Verletzungssorgen verpflichteten ihn die BR Volleys in der laufenden Spielzeit, so dass der 18-Jährige vom Tabellenletzten zum Ersten (und späteren Meister) wechselte. Anpassungsprobleme gab es nicht: „In der Vorsaison hatte ich ein Doppelspielrecht und trainierte bei den Volleys mit, daher kannte ich die Mannschaft schon.“ Zwischen Training und Wettkampf war dann aber doch noch einmal ein Unterschied: „Bei dem ersten Punktspiel war ich richtig nervös“, gesteht Ruben. „Bei den Partien danach ging es, auch wenn eine bestimmte Anspannung immer da ist.“ Auch im ersten Finalspiel gegen Friedrichshafen gab Trainer Mark Lebedew ihm Gelegenheit, mit einem Kurzeinsatz Erfahrung zu sammeln und sich weiter zu empfehlen. „Ich hoffe auf einen Vertrag für die neue Saison. Da ich nächstes Jahr mein Abitur mache, bin ich ja an Berlin gebunden“, so der Außenangreifer, der trotz stattlicher 1,92 m Körpergröße der zweitkleinste Spieler seines Teams ist! Auch nach erfolgreichem Schulabschluss würde er seiner Heimatstadt gerne treu bleiben: „Ich will mich hier durchsetzen und mich ganz auf den Sport konzentrieren.“

**Martin Scholz**



## 20 Jahre Streetball School-Finals

Ein Turnier mit Tradition

Rund 600 Teams spielen in 4 Vorrundenturnieren um den Einzug ins School-Final am 13. Juni im Horst-Dohm-Eisstadion. Mehr Infos unter [www.streetball-team.de](http://www.streetball-team.de)

